

Grösste Breite $26\frac{1}{2}$, kleinerer Breitendurchmesser 23, Höhe 25, Höhe der Mündung schief gemessen 18, Breite der Mündung einschliesslich des Mundsaums 16 Millimeter. Luzon, A. B. Meyer.

In der allgemeinen Gestalt erinnert diese Art an *C. balteata* und *orbitula* Sow., aber der Columellarrand ist schief als bei der ersteren und länger als bei der letzteren; das Gewinde spitzt sich nach oben mehr zu, als bei beiden genannten, so dass unsere Schnecke hierin zwischen diesen und *Cochlostyla* (?) *viridis* steht. Die Färbung aber ist mehr die der Gruppe *Orthostylus*, z. B. derjenigen von *C. rufogastra* ähnlich.

Donum Bismarkianum. Eine Sammlung von Südsee-Conchylien, bearbeitet von Eduard von Martens und Bernhard Langkavel. Mit IV Tafeln. Berlin 1871.

„Von Sr. Durchlaucht dem Herrn Reichskanzler Fürsten Bismark, dem hohen Gönner und Freunde unserer Anstalt *) erhielt Herr Director Dr. Bonnell eine Kiste mit Conchylien, die der Consul des Norddeutschen Bundes in Honolulu, Herr Henck, Sr. Durchlaucht nach Varzin als Geschenk übersandt hatte“.

Herr Consul Henck hat die in der Kiste enthaltenen 305 Arten Conchylien von W. Harper Pease im Jahre 1869 erhalten — eine Sendung, wie Herr Pease sie seinen Freunden und Correspondenten zusammenzustellen pflegte. Da von einer grossen Reihe von Arten, welche Pease publicirte, nichts weiter bekannt war, als zum Theil ungenügende Beschreibungen in den Londoner Zool. Proceedings

*) Diese Anstalt ist das Friedrichs-Werdersche Gymnasium zu Berlin, dessen Schüler Fürst Bismark seiner Zeit gewesen. Ein Theil der vorliegenden Arbeit, unter Weglassung einer Einleitung, ist bereits im vorigen Jahre von Herrn Langkavel, Lehrer der Anstalt, als Schulprogramm erschienen.

oder im Amer. Jour. of Conchol., so ist es dankbar anzuerkennen, dass der Einfluss unsres Reichskanzlers sich sogar auf conchyliologischem Gebiete geltend macht, da wohl anzunehmen, dass ohne seine Uebermittlung an das betr. Gymnasium die vorliegende Publication unterblieben wäre, welche eine Menge Erläuterungen und Abbildungen zu solchen Arten liefert, die später wohl manchem Conchyliologen apocryph geblieben wären.

Da es sich sonach um den erweiterten, zum Theil beschreibenden Catalog einer einzelnen Sendung handelt, so ist natürlich von faunistischem Interesse nicht viel in dieser Publication, dagegen eine grosse Menge von Detail, das v. Martens in gewohnter, sorgsamer Weise durchgearbeitet hat; beim Durchsehen sind mir noch ein paar Bedenken gekommen, die hier gleich ihre Erledigung finden mögen.

Tritonium intermedium Pease gehört wohl sicher zu *T. aquatile* Reeve; aber gehört dieses nicht selber zu *T. pileare* L.?

Nassa mitralis möchte ich nach Vergleichung meines angeblich aus Panama stammenden Exemplars nicht mit *N. olivacea* vereinigen; die Grössenverhältnisse und die Columellarwand der Mündung sind recht verschieden.

Ricinula morum Lam. Lamarek schreibt *morus*, also warum die Aenderung? Was Lam. gemeint hat, weiss ich, aber ich fühle mich nicht berufen, ihn philologisch zu kritisieren; ebenso willkürlich ist

Columbella lacrima Gaskoin statt *lacryma* gesetzt; am sonderbarsten aber ist die Aenderung

Litorina Vitiensis Reeve statt *Feejeeensis*, zumal die classische Latinität im einen Namen so gross ist, wie im andern.

Cypraea tremeza Duclos geht bis zum rothen Meer, woher ich sie durch Wilcke erhielt.

Margarita angulata A. Ad. ist himmelweit verschieden von *Risella tantilla* Gld. Sie stammt von Port Jackson, woselbst sie Angas (cf. Proc. zool. Soc. London 1867

p. 217) in 5 Faden Tiefe gedraht hat; die Gruppe der Solariumförmigen Margarita zweigt A. Adams (Proc. 1863 p. 433) als Subgenus *Minolia* ab. Zu *Risella tantilla* ist als Synonym noch *Risella parvula* Dkr., Mal. Bl. 1861. p. 42, zu stellen.

Zu *Haminea crocata* Pease gehört als Synonym *Haminea Adamsi* Dkr. l. c. p. 40.

Erinna Newcombi A. Ad. auf der Pease'schen Etikette „a rarity“ markirt, ist keineswegs selten; die Gattung ist auch sonst auf den Sandwichinseln vertreten, und gehört dahin die von Souleyet in der Voyage de la Bonite beschriebene *Limnaea affinis*. Mit dem Marginalvermerk „very rare“ war Pease durchaus liberal.

Haec haecenus. Wenn sich auch noch manche der Kritik anheimfallende Kleinigkeiten finden mögen, so wird doch das ganze Schriftchen auch durch seine zum Theil recht brauchbaren Abbildungen jedem Freunde unserer Disciplin nützlich sein, und sei ihm bestens empfohlen.

Dohrn.

Bemerkungen über die Mollusken-Fauna der Argentinischen Republik und über einige neue Argentinische Succineen.

Von

Dr. Adolf Döring.

Die erste Gelegenheit, welche sich mir bei meiner Uebersiedelung nach der Argent. Republik bot, mit der Molluskenfauna des La-Plata-Gebietes in Berührung zu kommen, wurde durch einen mehrtägigen unfreiwilligen Aufenthalt in Rosario, der wichtigsten Handelsstadt der Argentinischen Provinz Santa Fé, herbeigeführt. Durch eine in den Ländern spanisch-südamerikanischer Nationalität leider nicht ungewöhnliche Nachlässigkeit meines Spediteurs in Buenos-Ayres gelangte ich trotz eifriger Benutzung des Telegraphen erst einige Wochen nach meiner Ankunft in

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Malakozologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1874

Band/Volume: [21](#)

Autor(en)/Author(s): Dohrn Anton Felix

Artikel/Article: [Donum Bismarkianum. 47-49](#)